

## **Schulprogramm der Toni-Jensen-Gesamtschule (verabschiedet von der Schulkonferenz am 25.11.2008)**

### **Leitsatz 1 (Förderkonzept)**

#### **Wir legen Wert auf Förderung und Forderung der Schülerinnen und Schüler unter Berücksichtigung ihrer individuellen Lernwege und Lerngeschwindigkeiten.**

In unserer Schule lernen Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Begabungen und Lernvoraussetzungen in heterogenen Lerngruppen zusammen, ähnlich wie in der Grundschule. Dies gilt auch für Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf soweit die organisatorischen, personellen und sächlichen Voraussetzungen erfüllt werden. Das bedeutet, dass nicht zu allen Zeiten von allen Schülerinnen und Schülern einer Lerngruppe das Gleiche erwartet und erreicht werden kann.

Unsere Schule beschreitet zahlreiche Wege zur individuellen Förderung. Dabei sollen alle Schülerinnen und Schüler unter Berücksichtigung ihrer individuellen Lernvoraussetzungen, Interessen und Bedürfnisse entsprechend gefördert und gefordert werden.

Zuallererst findet die Förderung in einem binnendifferenzierenden und individualisierenden Unterricht statt. Kennzeichen eines solchen Unterrichts ist eine Vielfalt in den Zielen, Inhalten und Methoden des Unterrichts. Instruktion (frontal) und Konstruktion (Möglichkeit zur individuellen Verarbeitung) werden in geeigneter Weise aufeinander abgestimmt. Als Ergänzung stellt das projektorientierte Lernen in Neigungsgruppen (5./6. Jahrgang), Vorhabenwochen (eine pro Schuljahr) und Projektwochen (jedes zweite Jahr eine) eine hervorragende Lernorganisation dar, die ein hohes Maß an Selbstständigkeit und individuellem Lernen ermöglicht.

Nach dem 5. und 6. Jahrgang, in denen alle Kinder grundsätzlich gemeinsam lernen, ermöglichen die drei Wahlpflichtbereiche (Jg. 7, WP I: Französisch, Latein, Technik, Wirtschaftslehre; Jg. 9, WP II: Informatik, Spanisch, Hauswirtschaft, Wirtschaftslehre; WP III: Kunst, Musik, Theater, Textiles Werken) und vier Fächer (Deutsch, Mathematik, Englisch, Naturwissenschaften) mit unterschiedlichen Fachleistungsanforderungen individuelle Schwerpunktsetzungen nach persönlicher Neigung und Leistung.

In den Jahrgängen 5 – 7 geben ausführliche Lernberichte Eltern und Schülerinnen und Schülern Auskunft über den Leistungsstand und die Persönlichkeitsentwicklung. Außerdem erhalten Schülerinnen und Schüler mit besonderen Begabungen bzw. mit Lernproblemen einen Lernplan.

In den nachstehend aufgeführten Bereichen (Förderunterricht / Verwendung von Förderstunden) werden spezielle Fördermaßnahmen zur Aufarbeitung von Defiziten aber auch zur Weiterentwicklung von Leistungsschwerpunkten angeboten:

- Alle Schülerinnen und Schülern des 5. und 6. Jahrganges nehmen an Intensivkursen teil, in denen eine an den persönlichen Bedürfnissen, Neigungen und Begabungen orientierte individuelle Förderung erfolgt. Dazu gehören z.B. Kurse in Rechtschreiben, Lesen, Mathematik und Englisch.
- Besonders begabten Schülerinnen und Schülern wird die Möglichkeit gegeben, sich an außerschulischen Angeboten wie Jugend forscht, Mathematik-Olympiade, dem Enrichment-Programm bzw. START zu beteiligen.
- Für Schülerinnen und Schüler mit Lese- und Rechtschreibschwäche gibt es bis zum 8. Jahrgang spezielle Fördermaßnahmen, auch unter Beteiligung von Eltern. Dazu gehört ein spezieller Legastheniekurs mit Bewegungs- und Entspannungselementen.

- Schülerinnen und Schüler nicht deutscher Muttersprache werden durch besondere Sprachangebote gefördert.
- In Zusammenarbeit mit Förderzentren und außerschulischen Kooperationspartnern werden Schülerinnen und Schüler mit Lernschwierigkeiten sowie sonderpädagogischem Förderbedarf betreut.
- In besonders schwierigen Situationen erfolgt eine zeitlich begrenzte Förderung durch eine Doppelbesetzung des Unterrichtes. Integrationsklassen sind hiervon nicht betroffen, für sie gilt eine ständige Doppelbesetzung.

Ein besonderes Förderangebot stellen die Hausaufgabenstunden älterer Schülerinnen und Schüler unserer Schule für die jüngeren im Rahmen des Projektes „Schüler helfen Schülern“ dar.

Mit unseren Fördermaßnahmen wollen wir erreichen, dass alle Schülerinnen und Schüler einen für ihre persönlichen Verhältnisse optimalen Bildungsstand und Schulabschluss erreichen. Niemand soll ohne Schulabschluss unsere Schule verlassen müssen. Kontinuierliche individuelle Beratungen von Eltern und Schülerinnen und Schülern über die gesamte Schulzeit sollen dazu beitragen, dass dies gelingt. Die Beratungen finden in den Sprechstunden der Lehrkräfte und an besonderen, ausschließlich für diesen Zweck vorgehaltenen Beratungstagen statt.

Von den Fachkonferenzen werden an den Bildungsstandards orientierte schulinterne Curricula entwickelt, die die von den Schülerinnen und Schülern zu erreichenden Kompetenzen stufenbezogen beschreiben. Dabei ausgewiesene Mindeststandards sollen von allen Schülerinnen und Schülern erreicht werden können. Zur Unterstützung sollen fachbezogene Förderkonzepte entwickelt werden. Eine besondere Bedeutung in diesem Kontext hat auch die Ermittlung von Lernausgangslagen. Dazu sollen entsprechende diagnostische Instrumente herangezogen, erprobt und weiter entwickelt werden.

Am Ende eines jeden Schuljahres wird überprüft, ob die vorgegebenen Ziele (Lernzuwächse) erreicht worden sind. Dies geschieht in den Zeugniskonferenzen der einzelnen Kerngruppen. Bei Nichterreichen sind in Absprache mit den Eltern und Schülerinnen und Schülern geeignete Maßnahmen zu treffen, die u.a. gewährleisten, dass eine erfolgreiche Mitarbeit im nächsten Schuljahr möglich ist.

Zum Erreichen der dargelegten Zielsetzungen und Standards ist eine fortlaufende Qualifizierung der Lehrkräfte erforderlich. Dies betrifft insbesondere die Bereiche Unterricht, diagnostische Kompetenz und Beratungskompetenz. Dazu beitragen können schulinterne Fortbildungstage und die Teilnahme von Lehrkräften an Fortbildungsveranstaltungen in den erwähnten Bereichen.

Intensiviert werden soll die inhaltliche Zusammenarbeit der Lehrkräfte in Jahrgangs- und Fachkonferenzen sowie in pädagogischen Arbeitsgruppen wie z.B. dem Arbeitskreis Unterrichtspraxis.

Es ist Aufgabe der Schulleitung in Absprache mit Eltern und dem Personalrat dafür zu sorgen, dass die für die Fortbildung und Zusammenarbeit der Lehrkräfte erforderlichen Rahmenbedingungen geschaffen werden.

#### **Ausblick:**

Am Ende des 10. Schuljahres sollen nach Beendigung der Abschlussprüfungen Intensivkurse durchgeführt werden. Die Unterrichtsinhalte dieser Kurse werden auf die Erfordernisse der Oberstufe hin orientiert. Dafür erstellen die Fachkonferenzen entsprechende Pläne.

Eine spezielle Leseförderung soll die Lese- und Schreibkompetenz aller Schülerinnen und Schüler steigern.

## **Leitsatz 2**

### **Wir legen Wert auf ein schrittweises Heranführen zu selbstständigem Lernen und eigenverantwortlichem Handeln.**

Wichtig ist für uns, dass alle Schülerinnen und Schüler schrittweise immer selbstständiger lernen und zunehmend die Verantwortung für ihr eigenes Arbeiten und Lernen übernehmen.

Daher legen wir Wert auf individualisierende Formen des Unterrichts wie z.B. Tagesplanarbeit, Wochenplanarbeit und Portfolioarbeit.

In jedem Schuljahr findet eine Vorhabenwoche statt. Vorhabenwochen sind geeignet Lehrplanansprüche wie themenorientiertes, fächerübergreifendes Arbeiten und die Entwicklung von Selbst-, Sozial-, Methoden- und Sachkompetenz zu realisieren. In Vorhabenwochen werden die Schülerinnen und Schüler an selbstständiges und eigenverantwortliches Lernen in einem vor allem projektorientierten Unterricht herangeführt.

Selbstständigkeit und Eigenverantwortung sind jedoch nicht nur im Unterricht wichtig, sie sind auch außerhalb der Schulstunden gewünscht. So z. B., wenn die Schülerversammlung (SV) den „Sozialen Tag“, den Lauftag für karitative Zwecke oder Feste, durchführt.

#### **Ausblick:**

Seit dem Schuljahr 2004/05 werden im 5./6. Jahrgang zwei Modelle für „Lernen lernen“ erprobt. Eine Ausweitung auf die Jahrgänge 7 – 10 soll erfolgen. Zielsetzung ist die Erarbeitung eines Methodenkonzeptes bis zum Beginn des Schuljahres 2010/11.

Die Lehrkräfte sollen im Hinblick auf die Gestaltung offener Unterrichtsformen ermutigt und qualifiziert werden.

## **Leitsatz 3**

### **Wir legen Wert auf einen vertrauensvollen, gewaltfreien und kooperativen Umgang miteinander sowie die Fähigkeit, Konflikte unter Einhaltung gegenseitiger Achtung und Rücksichtnahme zu regeln.**

Überall, wo Menschen miteinander leben und arbeiten, entstehen Konflikte. Diese Konflikte gewaltfrei, friedlich und vertrauensvoll miteinander zu lösen will gelernt sein.

In unseren Verfügungsstunden werden u. a. Möglichkeiten zur friedlichen Konfliktlösung vermittelt und umgesetzt.

Auch gegenseitige Achtung und Rücksichtnahme, Hilfe für den Schwächeren, partnerschaftlicher Umgang sind Gegenstand des Unterrichts.

In den heterogen zusammengesetzten Gruppen können die Schülerinnen und Schüler durch gemeinsames Lernen ihre sozialen Kompetenzen weiter entwickeln. Solche Gruppen zeichnen sich z. B. durch Kinder unterschiedlicher Begabung und Herkunft aus.

Die Schule bietet ein „Selbstbehauptungstraining für Mädchen und Jungen“ an. Die Ausbildung von Schülerinnen und Schülern zu StreitschlichterInnen soll ein Beitrag zur Verbesserung der Kommunikation der Schülerinnen und Schüler untereinander und somit zur gewaltfreien Lösung von Konflikten sein.

Schülerinnen und Schüler finden auch Unterstützung bei der Schulsozialpädagogin. In schwierigen Fällen arbeitet die Schule eng und vertrauensvoll mit Institutionen der örtlichen Jugendhilfe ( ASD, Soziale Gruppe, Erziehungsberatung ) zusammen.

**Ausblick:**

Weitere Angebote zur Selbstwertstärkung von Schülerinnen und Schülern, darunter zum Beispiel zum selbstbewussten Sprechen, sollen entwickelt und innerhalb sowie außerhalb des Unterrichts umgesetzt werden.

**Leitsatz 4****Wir legen Wert auf Offenheit gegenüber anderen Menschen und Kulturen und ein gleichberechtigtes Zusammenleben.**

Wir empfinden Vielfalt als Bereicherung. So setzt sich unsere Schülerschaft aus unterschiedlichsten Gruppierungen zusammen, die gleichberechtigt miteinander lernen und leben.

Wir pflegen Kontakte zu Einrichtungen im Stadtteil. Die Schule arbeitet mit Sportvereinen, der Arbeiterwohlfahrt, der Kirchengemeinde, dem Amt für Familie und Soziales, der Polizei, dem Altenheim und anderen sozialen Einrichtungen und Vereinen zusammen. Die Schule ist Veranstaltungsort für den Stadtteil.

Wir führen regelmäßig einen Schüleraustausch mit Partnerschulen in Frankreich und Schweden durch

**Ausblick:**

Die Schule strebt eine Ausweitung des Schüleraustausches mit weiteren Ländern an.

**Leitsatz 5****Wir legen Wert auf die Sicherung einer zukunftsorientierten Bildung durch die Vorbereitung auf das Leben in der Gesellschaft, insbesondere auf das Berufsleben, und eine sinnvolle Freizeitgestaltung.**

Wir legen Wert auf das Einüben demokratischer Verhaltensweisen. Dies geschieht u.a. in den Verfügungsstunden der Kerngruppen ab Klasse 5, in der SV und in den Gremien (z.B. Fachkonferenzen, Schulkonferenzen).

Durch ein Berufsorientierungscurriculum wird gewährleistet, dass viele Fächer in der Ausbildung der beruflichen Orientierung beteiligt sind. Die Berufsorientierung findet in allen Jahrgängen, schwerpunktmäßig im 8. und 9. Jahrgang, statt. Im 8. Jahrgang in Form der Berufsorientierungswoche und durch das Betriebspraktikum, im 9. Jahrgang durch das 2. Betriebspraktikum und das Bewerbungstraining. Diese Aktivitäten sowie das Wirtschaftspraktikum im 12. Jg. und die Hochschultage in der Oberstufe führen im Zusammenspiel mit dem Angebot in den Wahlpflichtbereichen alle Schülerinnen und Schüler an die vielfältige Berufswelt heran.

Freizeit hat in unserer Gesellschaft einen hohen Stellenwert, sie wird als wichtiges Bestimmungsmerkmal für Lebensqualität gewertet. Unsere Schule bietet durch den Ganztagsbetrieb im Freizeit- und Neigungsbereich viele Möglichkeiten Aktivitäten kennen zu lernen und auszuüben. Dies ist ein wesentlicher Beitrag zur Förderung von individuellen Entwicklungsmöglichkeiten, sozialer Verantwortung und Lebensqualität bzw. zum Wohlfühlen der Kinder und Jugendlichen an unserer Schule.

Wir unterstützen ehrenamtliches Engagement.

## **Leitsatz 6**

### **Wir legen Wert auf eine menschen- und naturverträgliche Lebensweise.**

Im Sinne der Nachhaltigen Entwicklung soll an unserer Schule menschengerechtes und naturverträgliches Handeln bewusst gemacht, geplant und angewendet werden, um uns in der Schule und außerhalb entsprechend verhalten zu können.

Das heißt, wir wollen einerseits die Ressourcen der Natur (Energie, Wasser, Papier und andere Stoffe) wertschätzen, sparsam nutzen und naturnahe Lebensräume auf dem Schulgelände pflegen und gestalten.

Wir wollen wir an dem Ziel einer menschenfreundlichen, sozialen und gesundheitsförderlichen Schule arbeiten. Ein besonderes Augenmerk liegt auf vollwertigem und unbelastetem Essen in der Schule sowie auf einer sportlichen Ausrichtung unseres Angebotes.

Wir wollen erreichen, dass Schülerinnen und Schüler sich als Teil der natürlichen Umwelt und als Mitglieder der Schulgemeinschaft wahrnehmen, Ideen zur Verbesserung entwickeln und an ihrer Realisierung mitwirken. Die Schule arbeitet an Strukturen, die eine kontinuierliche Verbesserung der Umweltstandards zum Ziel haben (Verringerung von Heiz- und Stromkosten und die Einrichtung einer solaren Fotovoltaik-Anlage auf dem Dach des Schulgebäudes.

#### **Ausblick:**

Als besonderes Anliegen soll eine Verbesserung des Schulgebäudes durch bauliche Maßnahmen mit der Zielsetzung gesundheitsverträglicherer Lern- und Arbeitsbedingungen in Angriff genommen werden. Um die Voraussetzungen dafür zu schaffen, wird sich die Schule einem Gesundheitsaudit unterziehen.

## **Leitsatz 7**

### **Wir legen Wert auf eine Ausbildung individueller Neigungen und Fähigkeiten in künstlerisch-musischen Schwerpunkten.**

In einer Zeit, in der Technisierung und Computerisierung eine immer stärker prägende Rolle einnehmen, legen wir Wert auf eine intensive Förderung von Gestaltungsfertigkeiten, Bildkompetenz und Kreativität unserer Schülerinnen und Schüler. Wir betrachten Kunst als eine Auseinandersetzung mit dem Ungewohnten, als eine Schulung in Toleranz gegenüber Fremden und Steigerung der Erlebnisfähigkeit. Darin sehen wir eine notwendige Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen des Berufsalltages, aber auch eine Befähigung zur sinnvollen Freizeitgestaltung. Die Fähigkeit, sich selbst gestalterisch-künstlerisch zu äußern, ist sowohl in der Berufswelt, wie z. B. bei Präsentationen, als auch im Bereich der persönlichen Entspannung unverzichtbar. Wir sind der Überzeugung, dass Kreativität und Möglichkeiten zu deren Umsetzung dazu beitragen, die Lebensqualität deutlich zu steigern.

Wir bieten Kunst vom 5. bis 8. Jahrgang, Musik vom 5. bis 7. Jahrgang und Textiles Werken im 8. Jahrgang als reguläres Unterrichtsfach an. In den Jahrgängen 9 und 10 können unsere Schülerinnen und Schüler einen künstlerisch - musischen Schwerpunkt setzen und drei Wochenstunden mit Kunst, Musik, Theater oder Textilem Werken ( WP III ) belegen. In der Sekundarstufe II vervollständigen wir diesen Schwerpunkt durch das Angebot von

Leistungskursen im Fach Kunst bzw. ein ästhetisches Profil mit Kunst als profilgebendem Fach in der neuen Profileroberstufe.

Über die erfolgreiche Teilnahme an Wettbewerben hinaus bietet unsere Schule im Freizeit – und Neigungsbereich vielfältige Möglichkeiten sich kreativ zu betätigen: Im Neigungsbereich z. B. Kunst- und Musikschwerpunkte wie z.B. Steeldrum – , Klang- und Musicalgruppen. Aus dem Freizeitbereich seien Töpfern, Rockbands, Kasperletheater und Klangmeditation erwähnt.

**Ausblick:**

Angestrebt wird eine Zusammenarbeit mit Künstlern im Stadtteil.

## **Leitsatz 8**

### **Wir legen Wert auf verbindliche Absprachen zu zielorientiertem Arbeiten im Unterricht.**

In den Fachkonferenzen, Jahrgangsfachkonferenzen und Teambesprechungen treffen wir verbindliche Absprachen zur Qualifizierung der Schülerinnen und Schüler.

Diese Absprachen orientieren sich in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch sowie in den Naturwissenschaften an den bundesweit verbindlichen Bildungsstandards. Für alle Fächer werden hausinterne Curricula auf der Basis der Lehrpläne und der Bildungsstandards entwickelt.

Schulinterne Fortbildungsschwerpunkte und individuelle Fortbildungen der Lehrkräfte tragen zur Qualitätsentwicklung an der Schule bei.

## **Leitsatz 9**

### **Wir legen Wert auf die Einhaltung von Absprachen und die Verlässlichkeit aller Beteiligten.**

Wir halten eine wechselseitige Verlässlichkeit aller Beteiligten (Schüler und Schülerinnen, Lehrkräfte, Eltern sowie Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen) für unerlässlich. Wir meinen damit, dass Regeln und Termine von allen beachtet sowie Beschlüsse und Absprachen umgesetzt werden, der Informationsfluss gewährleistet sein muss und auf Pünktlichkeit geachtet wird. Dieser für uns sehr wichtige Grundsatz ist für die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler von großer Bedeutung und soll darum bereits im 5. und 6. Schuljahr fest verankert werden.

Als offizielles Schulorgan erscheint viermal im Schuljahr ein Elternbrief zur Information von Eltern und Schülerinnen und Schülern. Aktuelle Informationen werden über die Homepage der Schule verbreitet.

**Ausblick:** Weitere Möglichkeiten der elektronischen Information sollen hinsichtlich ihrer technischen Realisierbarkeit und datenschutzrechtlichen Unbedenklichkeit ausgelotet, geprüft und wenn möglich realisiert werden.

## **Leitsatz 10**

### **Wir legen Wert auf eine klare und wirksame Organisation.**

Aufgaben und Kompetenzen müssen für alle transparent und eindeutig festgelegt und beschrieben, Zeitstrukturen effektiv angelegt und Beteiligungen klar geregelt sein. In Bezug auf die Integration und Koordination unterschiedlicher Aktivitäten trägt die Schulleitung eine besondere Verantwortung.

Unserer Schulorganisation leistet einen wesentlichen Beitrag dazu, dass die Ziele der Schule möglichst optimal erreicht werden können. Dazu sollten alle an der Schule Beteiligten in der Lage sein, Probleme zu erkennen und kreativ zu lösen. Am besten realisiert werden können diese Kompetenzen in gemeinsamer Arbeit in demokratisch angelegten Teamstrukturen innerhalb und außerhalb schulischer Gremien. Delegation von Verantwortung und Eigeninitiative mit Übernahme von Verantwortung gehören zu den tragenden Säulen der gemeinsamen Arbeit.

## **Leitsatz 11**

### **Wir legen Wert auf eine zeitgemäß ausgestattete Schule, in der man sich wohl fühlen kann.**

Insgesamt kann die TJG gute Rahmenbedingungen vorweisen, so z. B. in den künstlerischen und naturwissenschaftlichen Fächern sowie mit der vorbildlich ausgestatteten Bibliothek. Stolz ist die Schule auch auf die zahlreichen freundlichen Aufenthaltsflächen (überdachte Gänge, Foyer), die Mensa mit täglich drei verschiedenen Essensangeboten, den Schulgarten sowie die insgesamt helle, moderne und freundliche Schule. Der künstlerische Schwerpunkt der Schule zeigt sich in wechselnden Ausstellungen von Schülerarbeiten.

Für alle interessierten Schülerinnen und Schülern werden abschließbare Fächer angeboten. In der Bibliothek, in zahlreichen Klassenräumen, den Stützpunkten der Lehrkräfte und den beiden Spezialräumen stehen Computer mit Internetanschluss zur Verfügung.

Für die Freizeit stehen u.a. eine Kletterwand, Tischtennisplatten, ein Beachvolleyballfeld, Tischfußballspiele, ein Bandkeller und eine Töpferwerkstatt zur Auswahl.

## **Leitsatz 12**

### **Wir legen Wert auf die engagierte Mitarbeit aller an der Schule beteiligten Gruppen an der Gestaltung des Schullebens und die Anerkennung ihrer Leistungen.**

Die einsatzfreudige Arbeit der verschiedensten Personengruppen ist ein besonderes Merkmal unserer Schule. Gemeint sind hier nicht nur die Lehrkräfte, die Schülerinnen und Schüler, die Eltern, sondern auch die Schulsozialpädagogin, Schulbegleiterinnen, Praktikantinnen/ Praktikanten sowie die Freizeitmitarbeiter, die Sekretärinnen, der Hausmeister, das Reinigungsteam, der Koch und sein Küchenteam und alle Mitarbeiterinnen in der Bücherei. (Der Personenkreis, mit dem es unsere Schule unmittelbar zu tun hat, umfasst knapp 2.500 Menschen.)

Über die normale Arbeit in Unterricht, Fachgruppen, schulischen Gremien, Mittagsfreizeiten und Elternabenden hinaus tragen viele Einzelne durch ihre zusätzliche Arbeit wesentlich zur Vielfalt und Lebendigkeit unserer Schule bei. Alle Schülerinnen und Schüler des 10. Jahrganges und der Oberstufe beteiligen sich unter dem Motto „Schülerinnen und Schüler für die Schule“ an einem Gemeinschaftsdienst.

Aufgrund der beständigen und erfolgreichen Zusammenarbeit der genannten Personengruppen können gemeinsame Vorhaben wie z.B. Tag der offenen Tür, Adventsbasar, Konzerte, Schulprogrammarbeit, Präsentation der Schule sowie die gemeinsame Abschlussfeier für alle Abgangsschülerinnen und –schüler gestaltet werden. Besonderes Engagement sowie außergewöhnliche Leistungen sollen in einem speziellen Rahmen gewürdigt werden. Daher sind alle an unserer Schule Mitarbeitenden aufgerufen, Leistungen, die durch „Kopf, Herz und Hand“ erbracht und erwähnenswert sind, auch zu benennen und öffentlich zu machen. Die gegenseitige Achtung und Würdigung von geleisteter Arbeit führt zu einem besseren Zusammenleben innerhalb unserer Schule.